

Protokoll zur AG „Natürlicher Klimaschutz“ vom 08.10.2025

1. Kontrolle des Protokolls
2. Förderung von Bäumen durch das Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ der KfW
3. Kreisverkehr im Gewerbegebiet
4. Baumpatenschaften – Heidekorso und Hasenwäldchen
5. Mahd
6. Fazit zum Umwelttag
7. Natur im Garten - Update
8. Sonstiges

Die 7. Sitzung der AG „Natürlicher Klimaschutz“ wurde durch Herrn Vulpus mit der Begrüßung aller Teilnehmer eröffnet.

Zur **allgemeinen Protokollkontrolle (TO 1.)** lobte Herr Vulpus die bisherigen Protokolle und erklärte, dass diese zukünftig auch ohne seine vorherige Prüfung an die Mitglieder verschickt werden könnten. Anschließend erkundigte sich Herr Vulpus bei Frau Krebs nach dem aktuellen Stand zum Kontaktaufbau zu Herrn Heitzendorfer, bezüglich der Gartenauszeichnung "Natur im Garten". Frau Krebs erklärte, dass Sie bisher keine Rückmeldung erhalten habe, dies aber nochmal intensivieren werde.

Danach folgte eine aufgewühlte und lautstarke Diskussion zur Thematik der Frühblüher in Wildau. Die Stadtverwaltung teilte mit, dass derzeit die möglichen Flächen geprüft werden. Herr Kröning äußerte seinen Unmut zum aktuellen Stand und forderte die sofortige Pflanzung von Frühblühern.

Des Weiteren berichtete Herr Vulpus, dass regelmäßig Spuren von Autos auf der nördlichen Wiese am Stichkanal zu beobachten sind. Er bezieht sich dabei auf die Wiese gegenüber der Friedrich-Engels-Straße Nr. 2 und 3, wo sich Neupflanzungen von vier Obstgehölzen befinden. Die Verwaltung kündigte an, die wässernden Firmen dahingehend nochmal zu sensibilisieren.

Nachtrag: Die Absperrung der Wiese mit Poller wird durch die Verwaltung geprüft.

Anschließend wurde über die IF-178/2025 „Parksituation Puschkinallee“ gesprochen. Diese I-Vorlage wurde zuerst am 08.09.2025 im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Digitalisierung besprochen. Dort wurde die I-Vorlage positiv aufgenommen. Im nachfolgenden Ausschuss für Umwelt und kommunale Ordnung (22.09.2025) gestaltete sich die Situation etwas anders. Frau Krebs und Frau Jordan berichtete von einer Stimmung entgegen jeglicher Veränderung der Situation bis die Straße saniert wird. Frau Jordan betonte, dass ein Auftrag für Veränderungen aus der Politik kommen müsse und die Verwaltung dies nicht selber verfolgen wird, nach der klaren Zurückweisung im Ausschuss für Umwelt und kommunale Ordnung. Das wurde im UA auch durch den Allgemeinen Stellvertreter des Bürgermeisters so kommuniziert. Herr Vulpus kündigte an, die Thematik nochmal im Ausschuss ansprechen zu wollen.

Bezüglich des vertagten Tagesordnungspunkts zum Projekt Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Ludwig Witthöft Schule gab es auch in diesem Treffen keine neuen Informationen. Frau Bartsch und Herr Vulpus vereinbarten, Kontakt zu Frau Schütz aufzunehmen, um zu klären, inwieweit sich zukünftige Projekte für eine Ausstellung im Volkshaus oder andere öffentliche Präsentationen eignen.

Zur Thematik einer Anschaffung eines Balkenmähers betonte Frau Romich, dass eine Anschaffung für den Bauhof nicht sinnvoll wäre, die Flächenmahd erfolgt nicht durch den Bauhof der Stadt.

Im Zusammenhang mit dem Nachtfahrverbot für Mähroboter zum Schutz von Igeln und anderen nachtaktiven Kleinstlebewesen erinnerte Herr Vulpius daran, dass er hierzu eine Fraktionsvorlage einreichen wollte.

Im weiteren Verlauf fragte Herr Kröning nach dem aktuellen Stand der Beprobung der Gräben der Dahmewiesen. Frau Jordan teilte mit, dass bislang noch keine finalen Ergebnisse vorliegen. Derzeit werde die Plausibilitätsprüfung ausgewertet, in deren Rahmen zusätzliche Gräben überprüft werden. Zudem erläuterte sie, dass die Kosten für diese erweiterte Prüfung vom Landkreis selbst getragen werden.

Auch wurde über die Aktivitäten der Biber auf den Dahmewiesen gesprochen. Dazu erinnerte Frau Jordan, dass der Wasser- und Bodenverband für den Biberdamm und die Pflege der Gräben zuständig sei.

Neben der Beprobung der Gräben und den Aktivitäten der Biber wurde noch über die Schafshaltung auf den Dahmewiesen gesprochen. Es wurde die Frage aufgebracht, inwieweit die Schafshaltung den Nährstoffeintrag fördert. Dazu erklärte Frau Jordan, dass die zuständige Behörde (unter Naturschutzbehörde) über die Schafshaltung informiert und mit dieser einverstanden ist.

Nachdem mehrere Themen aus dem Protokoll des vergangenen Treffens angesprochen wurden, berichtete Frau Romich anschließend kurz über die **Förderung von Bäumen durch das Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ der KfW (TO 2.)**. Es wurden drei Anträge bewilligt, einmal für 15 Obstgehölze und zweimal für je 20 Bäume (Straßenbäume und Flächenbäume).

Nachtrag: Die Pflanzung der 15 geförderten Obstgehölze wurde Ende November umgesetzt. Weitere Informationen sind dem Realisierungsvermerk der Fraktionsvorlage F-146/2025 (<http://ap01/ai/vo020.asp?VOLFDNR=709>) zu entnehmen.

Neben den geförderten Bäumen wurde auch über die Fraktionsvorlage F-182/2025 (<http://ap01/ai/vo020.asp?VOLFDNR=903>) zu den Zukunftsbäumen gesprochen. Frau Jordan erklärte kurz die grundsätzliche Idee des Projektes. Außerdem merkte Sie an, dass die untere Naturschutzbehörde der Thematik kritisch gegenübersteht, da es sich bei den Zukunftsbäumen primär um nicht einheimische Baumarten handelt. Dazu merkte Frau Grüneberg an, dass bei nicht heimischen Bäumen immer auch die Vernetzung zu den Insekten, z.B. für die Bestäubung, bedacht werden müssen. Herr Vulpius kündigte an, sich in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu dieser Thematik äußern zu wollen. Eine Umsetzung der Maßnahme durch den Bauhof wird durch die Verwaltung als schwierig eingeschätzt.

Der **Tagesordnungspunkt 3: Kreisverkehr im Gewerbegebiet** wurde vorerst vertagt. Es werden alle aufgerufen, sich bis zum nächsten Treffen Gedanken zur Gestaltung des Kreisverkehrs im Gewerbegebiet zu machen.

Zur **Mahd (TO 5.)** wurden verschiedene Aspekte angesprochen. Herr Vulpius berichtete, dass die WiWo ihn bezüglich Erklärungen und Hinweise zu den Vorteilen einer geringeren Mahdfrequenz auf das nächste Treffen vertröstet habe. Die Thematik der Mahd wird immer wieder über verschiedene Kanäle wie den Umweltausschuss oder die Maerker-Plattform an

die Verwaltung herangetreten. Zur unerlaubten Mahd auf der Wiese neben der Glaserei Bolduan wird zukünftig ein Akzeptanzstreifen zum Grundstück gemäht. Zusätzlich wird sich die Verwaltung im Frühjahr 2026 mit den Anwohnern auseinandersetzen und zum Mahdregime aufklären. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Mahdfrequenz an den Bänken teilweise erhöht werden sollte, damit die Bänke jederzeit gut erreichbar sind. In diesem Zusammenhang wurde um den Freischnitt der Bank auf der kleinen Grünfläche vor den Kleingärten an der Friedrich-Engels-Straße gebeten.

Außerdem wurde kurz über die Probleme beim Wässern der Neupflanzungen gesprochen. Reifenspurten auf den Wiesen legen nahe, dass die Wässerungsfahrzeuge nah an die Pflanzungen fahren, anstatt mit einem Schlauch zu gießen. Besonders bei den Pflanzungen in Zusammenhang mit dem Westkorso soll die Stadtverwaltung nochmals die ausführende Firma sensibilisieren. Auch berichtete Frau Jordan, dass sich Herr Reif im Ausschuss für Umwelt und kommunale Ordnung für eine längere Wässerungszeit ausgesprochen habe. Diesbezüglich sollte das Bewässerungskonzept überarbeitet werden.

Anschließend berichtete Frau Jordan vom diesjährigen **Umwelttag (TO 6.)**. An vielen Standorten gab es die Rückmeldung, dass kaum Müll gefunden wurde. Frau Jordan erläuterte, dass dies wahrscheinlich auf die gründliche Arbeit des Bauhofs im gesamten Jahr zurückzuführen ist. Ein Vergleich des durch den Bauhof über das Jahr gesammelten Mülls und der Mengen am Umwelttag dürfte bei der Einschätzung helfen. Leider gab es neben dieser guten Rückmeldung auch Kritik an den ganzjährigen, unerlaubten Müllablagerungen bei den Altkleidercontainern. Frau Jordan erklärte, dass dieses Problem zunehmend schlimmer wird und die Verwaltung an der Verhinderung der Ablagerungen arbeitet. Außerdem äußerte Frau Krebs den Wunsch, die Menge an Zigarettenstummeln in der Umwelt zu reduzieren. Es wurde sich darauf geeinigt dieser Problematik mit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit zu begegnen.

Zum Tagesordnungspunkt **(TO 7.)**, der **Gartenauszeichnung „Natur im Garten“**, wurde über die Inhalte einer Beschlussvorlage gesprochen. Es wurde sich auf folgende drei Aspekte geeinigt:

1. Die Stadt Wildau wird Lizenznehmer der Aktion „Natur im Garten“
2. Die Teilnehmer tragen einen Unkostenbeitrag für die Plakette in Höhe von 20 €.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, bis zu drei Ehrenamtliche Interessenten zu suchen, die die Gärten der Teilnehmer bewerten und diese ggf. auch beraten.

Frau Grüneberg bekundete Interesse, sich für die Gartenauszeichnung als Ehrenamtliche zu melden.

Innerhalb des letzten Tagesordnungspunktes **(TO 8.)** wurde nochmal kurz über die Frühblüher für Wildau gesprochen. Standortvorschläge und freiwillige Helfer zum Stecken der Frühblüher sind herzlich willkommen und können gerne an Frau Romich (m.romich@wildau.de) übermittelt werden.

Als **neuer Termin für die AG „Natürlicher Klimaschutz“** wurde der 25.02.2026 von 17:00 - 19:00 Uhr vorgeschlagen.

*Nachtrag: Wegen erhöhter Dringlichkeit zur Thematik der Gartenauszeichnung „Natur im Garten“ und eines wichtigen, zeitgleichen Termins wurde das nächste Treffen der Arbeitsgruppe „natürlicher Klimaschutz“ auf den **14.01.2026 von 17:30 – 19:30 Uhr** vorgezogen. Das Treffen findet, wie gewohnt, in Raum 124 im Volkshaus statt.*

Protokollführung: Frau Romich